

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 67 (1994)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aargau

● Nächste Veranstaltungen:

Abend für junge Fouriere

Montag, 28. Februar 1994

Etwas Besonderes für unsere jungen Mitglieder. Einfach kommen und geniessen. Dieser Abend ist die beste Gelegenheit, mit unseren Mitgliedern des Vorstandes und der technischen Kommission über Gott und die Welt und natürlich auch über den «Dienst» zu «quatschen». Leider ist dieser Anlass nur für unsere jüngsten Mitglieder reserviert. Diese werden noch eine besondere Einladung erhalten.

72. ordentliche Generalversammlung

Freitag, 25. März 1994, 18.30 Uhr, Muri

Anmeldungen bis jeweils zehn Tage vor dem Anlass an Oblt Martin Hitz, Austrasse 10, 5424 Unterendingen.

Beider Basel

● Nächste Veranstaltungen:

Generalversammlung

Samstag, 5. März 1994, Liestal

Der geschäftliche Teil findet ab 16 Uhr im Landratssaal des Regierungsgebäudes in Liestal statt. Zum Apéro und Nachtessen treffen wir uns im Hotel Engel in Liestal.

Für ältere Kameraden organisieren wir gerne wieder eine Mitfahrgelegenheit. Interessenten melden sich beim Präsidenten.

Veteranenausflug

Samstag, 23. April 1994

In diesem Jahr findet der beliebte Anlass wieder im Frühjahr statt. Günther Siegmann und Mitarbeiter sind am Werk, und man darf bestimmt wieder mit etwas Besonderem rechnen.

● Mutationen:

Nicht nur über die Besuche in den Fourierschulen können Neumitglieder gewonnen werden. Auch FOURPACK trägt das Seine dazu bei. Über unsere HOTLINE konnten nachstehende Kameraden für eine Mitgliedschaft gewonnen werden:

Fourier Tovenà Giacomo, Breitenbach

Fourier Bouverat Marcel, Basel.

Wir freuen uns auf eine auch nebst FOURPACK aktive Sektionsmitgliedschaft.

● Rückblick:

«Flug» nach Lugano

Flugsimulatoren sind bekanntlich in Anschaffung und Betrieb extrem teure «Spielzeuge» und stehen ausschliesslich für die Pilotenausbildung zur Verfügung. Trotzdem kamen einige unserer Mitglieder in den Genuss eines «Computerfluges».

Im September 1992 hatten Ehren- und Vorstandsmitglieder Gelegenheit, unseren Sektionswein-Produzenten zu besuchen und die Herstellung des edlen Tropfens zu verfolgen. Für 1993 war eine Fortsetzung mit dem Besuch der mit der Abfüllung betrauten Weinkellerei geplant. Wegen technischer und zeitlicher Probleme musste jedoch darauf verzichtet werden.

Trotzdem sollte als Dank für die geleistete Arbeit wiederum etwas Besonderes geboten werden. Glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass relativ kurzfristig eine Besichtigung des Basler Hauptsitzes der Flugesellschaft

Crossair möglich wurde. Flugkapitän Dominik Waser, ein Dienstkamerad unseres Präsidenten, verhalf uns zu einem Blick hinter die Kulissen dieses aufstrebenden Unternehmens.

Was vor etwa zehn Jahren mit wenigen Flugzeugen und einer Handvoll Mitarbeitern begann, hat sich in der Zwischenzeit, dank Risikobereitschaft und Innovationsgeist, zu einem respektablen Grossunternehmen mit 38 Flugzeugen und etwa 1200 Mitarbeitern entwickelt. Zuerst führte uns Dominik Waser in die riesige Wartungshalle, in welcher auf 1600 Quadratmetern gleich mehrere Flugzeuge gewartet und überholt werden können. Nebst der Grösse beeindruckt vor allem die peinliche Sauberkeit und Ordnung, welche für die Mechaniker oberstes Gebot sind.

Zufällig war auch der Star des Flugzeugparkes, die liebevoll «Jumbolino» genannte British Aerospace 146, anwesend. Bei diesem, eigentlich als militärische Transportmaschine konstruierten Flugzeug, handelt es sich um einen vierstrahligen Hochdecker mit 82 Passagierplätzen und extremen Kurzstart- und Landemöglichkeiten. Das Innere der mit höchstens 40 Tonnen Startgewicht relativ kleinen Maschine präsentiert sich keineswegs eng und ungemütlich. Helle Farben, Teppichböden sowie die einheitlich in Leder gehaltene Bestuhlung vermitteln einen angenehmen Eindruck.

Bestechend der Blick auch in das mit moderner Elektronik vollgestopfte Cockpit, wobei dieses bei den neu bestellten Avro RJ 85, den Nachfolgern der BAe 146, so Dominik Waser, ganz anders aussehen wird. Dieses äusserlich gleich aussehende Flugzeug wird sogar in der Lage sein, allein, ohne Hilfe des Piloten, zu starten und zu landen.

Gleich nebenan konnte auch das

bei Crossair am meisten vertretene und wahrscheinlich auch bekannteste Flugzeug, die Saab 340 Cityliner, besichtigt werden. Trotz oder vielleicht wegen ihrer leisen und umweltfreundlichen Turbo-prop-Triebwerken, nach wie vor hochmodern, wird sie demnächst nach und nach durch die neue Saab 2000 Jetprop mit doppelter Passagierzahl abgelöst werden. Diese Maschine weist ebenfalls die bekannt guten Flugeigenschaften auf, ist jedoch noch etwas schneller und durch die verdoppelte Passagierzahl noch ökonomischer. Crossair besteht jedoch nicht nur aus Flugzeugen und Wartungshallen, weshalb wir uns in die Flugleitzentrale begaben. Durch das nicht allzu schlechte Wetter und den offenbar reibungslosen Flugbetrieb konnten die Mitarbeiter dieser Abteilung relativ ruhig ihrer Tätigkeit nachgehen. Bei schlechtem Wetter, technischen Problemen bei den Flugzeugen oder ganz einfach, wenn sich ein Pilot verschlafen habe, sei hier jedoch ganz schön etwas los, wusste Dominik Waser zu berichten. Nach einem Blick in die modernen Ausbildungs- und Tagungsräumlichkeiten, auch letztere gibt's bei Crossair, wandten wir unsere Aufmerksamkeit dem interessantesten Teil der Führung, dem Flugsimulator, zu. Nach kurzer Vorbereitungszeit konnten Gruppen zu fünf Mann einen Start, einen kurzen Flug sowie eine Landung vom, um und auf dem Flughafen Lugano miterleben. Obwohl sich das Gerät absolut nicht bewegte, hatte man im Inneren das Gefühl, sich in einem richtigen Flugzeug zu befinden, derart echt liefen die Computersimulationen ab und bewegten sich die Landschaftsbilder vor den Cockpitscheiben. Für die Piloten jedoch, so Waser, sei der Simulator absolut kein Vergnügen. Alle sechs Monate müsse sich jeder Pi-

lot, unter anderem auch auf diesem Gerät, einer Flugtauglichkeitsprüfung unterziehen, wobei er sich permanent mit den verschiedensten Störfaktoren, von misslichsten Wetterverhältnissen über ausgefallene Triebwerke, bis zu Feuer im Flugzeug auseinanderzusetzen habe.

Ein von Crossair offerierter Apéro mit bordeigenem Champagner beruhigte die beim einen oder anderen vom Simulator verursachten weichen Knie und gab Gelegenheit zu Diskussionen und Fragestellungen. Herzlichen Dank an Crossair, welche bestimmt einige neue Anhänger gefunden hat, und an Kapitän Waser sowie an Beat Sommer.

Pistolclub

● Nächste Veranstaltungen:

LUPI-Training DLWA Gellert

Jeden Dienstag abend

● In eigener Sache:

Neues aus der Gerüchteküche

Um unseren Kameraden aus dem Baselbiet näher zu kommen, führen wir künftig vermehrt auf Sichern 50-m-Übungen durch. Wir verweisen auf das ausführliche Jahresprogramm und freuen uns, wenn von dieser Möglichkeit rege Gebrauch gemacht wird.

Aus Anlass des historischen St.-Jakobs-Schiessens werden wir bei der Durchführung der 7. Basler Feldmeisterschaft 50/25 m erstmals an zwei Samstagen die Festwirtschaft in Betrieb setzen. Wir hoffen auf eine tatkräftige Mithilfe. Der Beizer Ernst und das ganze BFM-Team danken schon jetzt für entsprechende Unterstützung am **20. und 27. August 1994**. Zusätzlich, jedoch ohne Festwirtschaft, läuft die Meisterschaft auch noch am Dienstag abend, 23. August 1994.

Auszeichnungen

Die Winterzeit eignet sich ausgezeichnet zur Durchsicht der sich aufgehäuften Anerkennungskarten und dergleichen. Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir die Erfordernisse zum Bezug der entsprechenden Auszeichnungen. Alle sind durch den Pistolclub zu beantragen. Kranzkarten hingegen können beim Kassier des Kantonal-Schützenvereins Basel-Stadt direkt versilbert werden.

Fleissprämien des KSV Basel-Stadt
= 10 Fleisskarten

General-Guisan-Medaille KSV BS
= Kranzkarten der Kantonal-Stiche 50 m, 25 m und LUPI:
vergoldete Medaille 8 Karten
versilberte Medaille 6 Karten
Bronze 4 Karten

Feldmeisterschaftsmedaillen SSV
= je 8 Anerkennungskarten vom Bundesprogramm und Feld-schiessen

Pistolmeisterschafts-Med. SRPV
= je 10 Anerkennungskarten von Bundesprogramm, Feld-schiessen und Sektionswett-kampf SRPV

SRPV-Meisterschaft 25 m

= 15 Meisterschaftspunkte

Die Schiesskommission empfiehlt, diese Aufstellung zusammen mit den bereits gesammelten Karten aufzubewahren.

Bern

● Nächste Veranstaltung:

Ein Termin für die Agenda:

74. ordentliche Hauptversammlung

Samstag, 26. März 1994, Trachselwald

Das traditionelle HV-Schiessen findet in der Schiessanlage in Sumiswald statt.

Wie jedes Jahr erhält jedes Mitglied eine persönliche Einladung mit Bekanntgabe der Traktanden und des Menüs sowie den Anmeldetalon.

● **Hinweis:**

Nachtrag zum Jahresprogramm 1994

Definitive Terminbekanntgabe:

Besichtigung der Bäckerei Jowa AG, Zollikofen

Donnerstag/Freitag, 20./21. Oktober 1994

Ortsgruppe Oberland

Stamm

Dienstag, 1. März 1994, ab 20 Uhr, im Restaurant Rössli, Dürrenast

Ortsgruppe Seeland

Stamm

Mittwoch, 9. März 1994, 20 Uhr, im Restaurant Jäger, im Hungerberg 9, 2565 Jens

Graubünden

Stamm Chur

Dienstag, 1. März 1994, ab 18 Uhr, im Hotel Marsöl, Chur

Gruppo Furlerl Poschiavo

Giovedì, 3 marzo 1994, dalle ore 18.00, Albergo Suisse, Poschiavo

Ostschweiz

● **Nächste Veranstaltungen:**

Generalversammlung 1994, Sektion Ostschweiz

Samstag, 19. März 1994, Festungsmuseum Hellsberg, St. Margrethen SG

Detaillierte Einladung mit Programm und Traktandenliste siehe Sektionsnachrichten Januar 1994. Es werden keine persönlichen Einladungen mehr versandt.

Anmeldung bitte mit Postkarte bis **5. März 1994** an: Four Hansruedi Baur, Luegweg 8, 9443 Widnau (erforderliche Angaben siehe «Der Fourier», Januar 1994).

(EHU) Unseren Kameraden der Ortsgruppe Rorschach ist es zu verdanken, dass die diesjährige Generalversammlung an einem geschichtlich sehr bedeutsamen Ort, in der Festung Hellsberg, St. Margrethen SG, stattfinden wird. Die Festung Hellsberg erfüllte in gefährvoller Zeit Anfang des Zweiten Weltkrieges, während Jahrzehnten, eine wichtige Aufgabe im schweizerischen Verteidigungsdispositiv. Vier 7,5-cm-Bunkerkanonen, halbautomatische Geschütze mit einer Kadenz von 20 Schuss je Minute, deckten bei einer Reichweite von 1,5 Kilometern weite Teile der Rheinebene und den Bodensee-raum bis zur Hafeneinfahrt von Lindau ab. Die Bedeutung der Festung Hellsberg lässt sich am ehesten aus der Sicht des Angreifers ermessen. Im Operationsplan «Tannenbaum» der deutschen Wehrmacht, dem «Operationsentwurf für einen deutschen Angriff gegen die Schweiz» vom 26. August 1940 steht zu lesen: «Ein Angriff über den Rhein nur aus ostwärtiger Richtung zwischen Bodensee und Sargans ist wegen des gebirgigen Geländes und der starken Befestigungen bei Sargans und Rheineck nicht zu empfehlen.»

Die unterirdische Unterkunft der Festung genügt für etwa 200 Personen und umfasst alle Installationen, die für das Überleben notwendig sind: Schlaf- und Wohnräume, Küche, Krankenzimmer, Operationssaal, Postbüro, Telefon- und Elektrozentrale, Maschinen-

raum, Werkstätte, Wassertanks usw.

Das Rüstungsprogramm 1983 bedeutete den Anfang vom Ende der Festung Hellsberg. Die Beschaffung zusätzlicher schwerer Festungsminenwerfer brachte eine wesentlich stärkere Feuerwirkung als die im Hellsberg eingebauten Bunkerkanonen. Die Festung wurde damit überflüssig. Erfreulicherweise erfährt sie nun nicht das gleiche Schicksal, wie manch ähnliche Anlage in der Schweiz, die zubetoniert wird. Nach langen Verhandlungen wurde das 100 000 Quadratmeter grosse Festungsgelände im Dezember 1992 vom Bundesamt für Genie und Festungen an die Politische Gemeinde St. Margrethen verkauft. In Form eines Gebrauchs-Leihvertrages ist die Festung im März 1993 dem «Verein Festungsmuseum Hellsberg» zur Verfügung gestellt worden. Der Verein sorgt für den Unterhalt des Festungskomplexes und macht ihn der Öffentlichkeit regelmässig zugänglich. Umfangreiche Renovationen wurden von den Vereinsmitgliedern bis heute fast ausschliesslich in Fronarbeit ausgeführt. Die Festung Hellsberg erstrahlt mit geschichtsträchtigem Hintergrund, jedoch für neue Zwecke, zum Beispiel für unsere GV 1994.

Delegiertenversammlung SFV

Samstag, 30. April 1994, in Aarau

Kombinierter fachtechn. Anlass «Ernährung»

August/September 1994

Vorbereitung Hellsgrüne Tage 1995

Oktober/November 1994

● **Mutationen:**

Aus der Four Schule 4/93 heissen wir folgende neue Mitglieder im

Kreise der Sektion Ostschweiz herzlich willkommen:

Four Heinz Brägger, Rheineck SG
Four Marcello Di Nocola, Amriswil TG

Four Ralf Eckmeier, St. Gallen
Four Patrick Eugster, Heiden AR
Four Stefan Grab, Thal SG
Four Michael Leuenberger, Schmerikon SG

Four Kurt Lutz, Grub AR
Four Markus Marti, Oberhofen TG
Four Stefan Nigg, Valens SG
Four Sven Strupler, Islikon TG
Four Markus Widmer, Abtwil SG
Four Daniel Wyss, Wangs SG

Wir freuen uns auf Euer aktives Mitwirken an den vielfältigen Jahresprogrammen unserer Ortsgruppen.

Ortsgruppe Frauenfeld

● In eigener Sache:

Seit Mai des vergangenen Jahres haben wir bekanntlich unsere eigenen **Ortsgruppen-Weine**. Der erste Jahrgang stiess im Kreise unserer Mitglieder auf grosse Beliebtheit. Wir freuen uns schon auf den 93er Jahrgang, der bereits im Fass lagert: «Weininger Blauburgunder St. Nikolaus», 75 cl, und «Detighofer» Riesling x Sylvaner, 75 cl. Die Weine mit unserer eigenen Etikette können bestellt werden bei Four Stefan Weber, c/o Landi Eschenz, 8264 Eschenz, Telefon G 054/41 23 12. Mindestbestellmenge: 6 Flaschen (auch gemischt möglich). Erneut offeriert uns die Weinkellerei A. & A. Saxer, Nussbaumen, unsere Ortsgruppen-Weine zu sehr attraktiven Preisen.

Hast Du schon Deinen **Pin** der Ortsgruppe Frauenfeld. An unseren Anlässen wirst Du ihn gratis bekommen.

● Nächste Veranstaltungen:

Das vollständige Jahresprogramm 1994 der Ortsgruppe Frauenfeld

kann den Sektionsnachrichten vom Januar 1994 entnommen werden. Anstelle von persönlichen Einladungen werden sämtliche Anlässe jeweils rechtzeitig detailliert im «Der Fourier» vorgestellt.

Reglementsänderungen/FOUR-PACK-News/Monatsstamm

Freitag, 4. März 1994, Besammlung 19.30 Uhr auf dem Viehmarktplatz Frauenfeld

Die erste Generation unseres militärischen Buchhaltungsprogramms kommt bereits ins Greisenalter. Für die Nachfolge ist aber gesorgt. Lasst Euch über die Erfahrungen mit FOURPACK und die Zukunft mit FOURSOFT von Fachleuten informieren. Gleichzeitig wird Euch unser techn. Leiter, Lt Qm Daniel Jaedig, über die Reglementsänderungen per 1.1.1994 detailliert informieren.

Frühjahrs-Pistolenschiesen / fachtechnischer Anlass

Samstag, 12. März 1994, Pistolensstand «Steig», Aadorf.

Schiesszeit: 13.30 bis 14.45 Uhr.
Standblattausgabe: 13.30 bis 14.15 Uhr. Das Frühjahrsschiessen kann nicht nachgeholt werden. Sichere Dir also Deine Punkte für die Jahresmeisterschaft!

Monatsstamm

Freitag, 8. April 1994, Restaurant Pfeffer, Frauenfeld

● Rückblick:

36. Teilnahme am Gangfischschiesen in Ermatingen

(W.H.) Am Samstag, 11. Dezember 1993, nahmen unsere Gewehr- und Pistolenschützen bereits zum 36. Mal am traditionellen Gangfischschiesen in Ermatingen teil. Dieses grösste Winter-

schiessen der Schweiz wurde von über 2400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht, welche sich in 284 Gewehr- und 123 Pistolengruppen sowie 85 Einzelschützen aufteilten.

Unsere Gewehrschützen erzielten einen Durchschnitt von 87,33 Punkten (genau gleich wie im Vorjahr) und die Pistolengruppen einen solchen von 83,4 und 57,4 Punkten. Erfreulicherweise konnten zwei Schützen das begehrte Kranzabzeichen in Empfang nehmen: Four Alfred Stäheli mit 95 Punkten bei den Gewehrschützen und Bernhard Camenzind (Gast) mit 93 Punkten als Pistolenschützen. Für die übrigen galt auch dieses Jahr «Mitmachen kommt vor dem Rang» oder «Übung macht den Meister».

Der Nachmittag wurde für die stärkere Disziplin der Frauenfelder genutzt, nämlich das Jassen. Hier fühlten sich die meisten in ihrem Element. Beim Apéro in der Fischhandlung der Familie Wolfgang Ribi traf man sich wieder. Wir bedanken uns nochmals herzlich bei den Spendern Regula und Stefan Weber, Ermatingen. Hier stiess auch noch die Dreierdelegation mit Obmann Ernst Huber, Four Margrit Handschin und Hptm Pius Zuppiger zur gut gelaunten Runde. Der Fischspezialist Wolfgang Ribi erklärte uns den Vorgang des Fischräucherns und die Zubereitung der zum Verkauf gelangenden Fische aus dem Untersee. Nur allzu schnell gingen diese interessanten Ausführungen vorüber. Manch einer deckte sich noch mit den in unserer Gegend sehr bekannten geräucherten Felchen ein, um den Daheimgebliebenen eine Erinnerung ans Gangfischschiesen mitzubringen.

Anschliessend verschoben wir uns zum Nachtessen ins Hotel Adler. Hier erhielten wir ein ausgezeichnet zubereitetes Fischmenü vorge-

setzt. Nach dem Dessert und einigen weiteren Jassrunden endete kurz nach Mitternacht ein wiederum gemütlicher Tag in Ermatingen. Dem Spender von Vorspeise und des Desserts, Sektionspräsident H.P. Widmer (herzliche Gratulation zur Prokura), danken wir nochmals herzlich. Auch gilt unser Dank den Organisatoren dieses beliebten Anlasses, Four Markus Mazenauer (als Schützenmeister) und Adj Uof Ernst Kreis (als Ortskundiger zuständig für das Rahmenprogramm). Wir würden uns freuen, im nächsten Jahr auch einige neue Gesichter beim Gangfischschessen begrüßen zu dürfen. Ob Kranzschütze oder nicht, spielt überhaupt keine Rolle. Hauptsache, wir erleben einen tollen und sehr abwechslungsreichen Tag.

Ortsgruppe Oberland

Jahresprogramm 1994

Bitte die jeweiligen Ausschreibungen in den Sektionsnachrichten beachten.

Ortsgruppe Rorschach

Jahresprogramm 1994

25.05.94 Pistolenschiessen, Pistolensstand Buchen
05.11.94 Herbstanlass
02.12.94 Klausabend und Hauptversammlung

Ortsgruppe See/Gaster

Jahresprogramm 1994

Bitte die jeweiligen Ausschreibungen in den Sektionsnachrichten beachten

Ortsgruppe St. Gallen

Jahresprogramm 1994

01.03.94 Ausbildung: Reglementsänderungen / Stamm, Restaurant Mühle, St. Gallen

7./8.05.94 Teilnahme am Berner Zwei-Tage-Marsch (zusammen mit VSMK)
03.06.94 Fachübung «Von der Rebe zum Wein», Balgach
09.06.94 Pistolenschiessen mit VSMK, Oberuzwil
21.06.94 Stamm im Freien, Freudenberg, St. Gallen
11.08.94 Stamm am Koreaofen, Restaurant Bühlhof, Arbon
10.09.94 Bergtour, Hoher Kasten
01.10.94 Fachübung «Fleisch» (mit VSMK), Coop Gossau
18.10.94 OLMA-Stamm
26.11.94 Vorbereitung Hellgrüne Tage '95
03.12.94 Klausabend VSMK, Restaurant Bühlhof, Arbon

Ortsgruppe Wil und Umgebung

Jahresprogramm 1994

04.02.94 Fasnachtsstamm, Restaurant Freihof, Wil
04.03.94 Stamm, Restaurant Freihof, Wil
08.04.94 Stamm, Restaurant Freihof, Wil
06.05.94 Stamm, Restaurant Freihof, Wil
25.05.94 Fussballmatch SBG-SFV
03.06.94 Stamm, Restaurant Freihof, Wil
19.06.94 Kutschenfahrt
01.07.94 Stamm, Restaurant Freihof, Wil
13.07.94 Combatschiessen, Hemberg
05.08.94 Stamm, Restaurant Freihof, Wil
02.09.94 Stamm, Restaurant Freihof, Wil
16.09.94 Bau Koreaofen
02.10.94 Stamm, Restaurant Freihof, Wil
04.11.94 Stamm, Restaurant Freihof, Wil
18.11.94 Kombiniertes Schiessen SFV-UOV

02.12.94 Stamm, Restaurant Freihof, Wil
09.12.94 Klausabend

Solothurn

Der letzte Sold

Gedanken zur Entlassung aus der Armee

Bereits vor längerer Zeit tauchten Gerüchte auf, dass die AdA nach dem 42. Altersjahr aus der Armee entlassen werden sollen. Tatsächlich hielt ich plötzlich fünf Jahre nach meinem letzten «Landwehrkurs», den wirklich letzten Marschbefehl in der Hand.

Pünktlich um 8 Uhr, an einem regnerischen Dezember-Tag, begann das Abgeben der verlangten Artikel. Die Verschiedenheit der Bekleidung und Ausrüstung zeigte doch, dass hier verschiedene Jahrgänge aufgeboden wurden. Vom AdA mit Karabiner über Waffenlose bis zum jungen 42jährigen mit Béret war jede Schattierung vertreten. Überhaupt schien es sich hier um Angehörige einer Armee zu handeln, die absolut nichts Gutes gebracht hatte. Denn immer wieder tönte es aus den Reihen:

– Was will der Heini da vorn, der soll Rekruten kommandieren, aber ja nicht mehr uns – oder:
– Bloss schnell alles abgeben, damit die Sch... endlich vorbei ist. Es war doch alles nur Zeitverschwendung.

Weitere Zitate vermag ich hier nicht wiederzugeben.

Warum soll alles so schlecht gewesen sein? Nur weil jetzt eitel Frieden herrscht? Warum darf man am letzten Tag plötzlich nicht mehr zur Armee stehen? Warum gerade heute eine solche Ablehnung gegen Vorgesetzte und Kommandierende?

Fragen über Fragen, die den einen oder anderen doch beschäftigen. Doch wer gibt die Antworten auf diese negative Haltung in der Gesellschaft (denn hier wird nicht nur die Armee, sondern auch unsere Gemeinschaft angesprochen)? Und wer getraut sich heute, eine klare, eindeutige und verständliche Haltung und Sprache zu vertreten? Wo sind die Politiker und Militärs, die als Führer ihre Aufgaben zu erfüllen und für eine positive Wende in der Armee und Gesellschaft zu sorgen haben, statt immer nur zu klagen? Unsere Gemeinschaft braucht in Wirtschaft, Armee und Politik korrekte und verständliche Handlungen und einen entsprechenden Handlungsraum. Doch das sind wohl nur Wunschvorstellungen eines ausgemusterten AdA, der sich schämte, in einer Formation zu marschieren, die nicht einmal mit Musik in der Lage war, im Schritt durch das historische Garnisons-Städtchen zu gehen. General Bourbaki liess beim Anblick dieser Horde herzlich grüssen.

Somit melde ich: Ehrensold verteilt. Hoffe und zähle auf die Jugend. Auf dass sie sich einiger Werte und Spielregeln in unserer Gesellschaft besinnen möge.

Euer Berichterstatter
Four a D, H.R. Schütz

Ticino

Tredici. Un numero magico, un numero che i superstiziosi evitano come la peste o cercano come l'oro. Per noi soci dell'ASF Ticino, 13 sono gli anni della presidenza del nostro camerata e amico fur Adriano Pelli. Tredici anni passati a lavorare per il bene dei soci, attento alle suggestioni della base e dei colleghi di comitato ma fermo e coerente nella realizzazione delle

decisioni prese. Dopo tutta questa militanza, mi é sembrato giusto che Adriano ci comunichi le sue impressioni e le sue riflessioni su quello che é stato un periodo importante nella sua vita. Tredici anni e tredici domande. Esse non hanno la pretesa di toccare tutti i punti che concernono questo periodo, ma che vogliono dare di Adriano un'immagine nuova per chi non lo conosce e una conferma per coloro che gli sono vicini.

1. Adriano, una breve presentazione personale.

Sono un quarantenne dinamico e impegnato, un po' critico e un po' pesante (almeno così dicono mia moglie e mia figlia), ma anche emotivo e romantico, che si guadagna il pane ... vendendo pane.

2. Da quando sei furiero e da quando sei socio dell'ASF Ticino?

Ho frequentato la scuola furieri II/72 e nel medesimo anno ho «pagato» il grado presso la cp SM della SR delle truppe meccanizzate e leggere a Romont. L'anno successivo sono entrato a far parte della sezione Ticino della ASF. Quest'anno festeggio dunque i miei 21 anni di appartenenza.

3. Quali sono state le motivazioni che ti hanno fatto accettare la presidenza e che ti hanno permesso di mantenerla così a lungo?

Quando nel 1975 sono rientrato in Ticino dopo un soggiorno di lavoro a Zurigo, ho iniziato a seguire le attività della sezione con più assiduità. Nel 1979 ci fu un inverno molto rigido tant'è che per riscaldarmi mi venne offerta una pas-saia dal mio predecessore e amico fur Romano Quattrini, alla condizione che prendessi il suo posto. Cosa si faceva allora per un po' di calore!

Così senza gavetta, senza preamboli, senza ... niente mi sono ritro-

vato da socio più o meno passivo a presidente più o meno incapace. Ma poi si sa: ci metti qualcosa di tuo, il contributo di chi ti sta vicino ed alla fine ne esci mica male. Se poi hai la fortuna di ritrovarti accanto persone amiche, allora ti viene il «feu sacré», vai come un treno e non ti fermi più. In poche parole è tutto qui: mi trovo bene con gli altri, lavoro volentieri per una società in cui credo, ho trovato in questo gruppo dei veri amici che mi appoggiano anche se sono un democratico un po' dittatore.

4. Raccontaci brevemente come é avvenuta l'elezione.

E' presto detto. L'assemblea generale si svolgeva al ristorante Taverne. Era il 7 marzo del 1980. Il caro camerata ora maggiore Giorgio Boggia chiese che facessi il presidente del giorno. Alle nomine statutarie, visto che ero già lì, venni eletto presidente sezionale.

5. Quali sono, retrospettivamente, gli avvenimenti positivi e negativi che hanno marcato la tua presidenza?

Certamente mi piace ricordare la presenza dell'allora capo d'arma Brigadiere Hans Schlup ad una nostra assemblea generale tenutasi a Bellinzona. Ma poi come dimenticare i festeggiamenti del 50mo di fondazione della sezione, accompagnati dal libretto commemorativo redatto assieme al camerata fur Quattrini.

Come non rivangare i momenti intensi vissuti negli ultimi anni durante la proclamazione dei risultati alle giornate della via verde con tutte quelle pattuglie di camerati ticinesi che salivano sul palco a riververare allori.

Di negativo ho soltanto il rimpianto di vedere vani gli sforzi profusi per attirare più soci alle nostre manifestazioni; peccato.

6. Quali sono i rapporti con l'ASF a livello svizzero e con le altre sezioni?

La nostra sezione è ben vista ed apprezzata al di là delle Alpi. Forse abbiamo il vantaggio di essere oramai riconosciuti in quanto «vecchie» glorie in seno a certi consessi.

7. Si può parlare di «Röstigraben» in seno all'ASF Svizzera?

Assolutamente no! Oltre tutto il nostro polilinguismo ci arricchisce e costituisce motivo di apprezzamento nei nostri confronti.

8. Cosa ne pensi del «Der Fourier»?

È un giornale ben fatto, interessante poiché spazia su diversi argomenti specifici ed arricchisce quindi il lettore. Anche la pagina sezionale va in questa direzione e ciò è sicuramente apprezzabile.

9. Come ti senti dopo «aver ridato i panni» nel mese di novembre dell'anno scorso?

Un attimino seccato e dispiaciuto per sentirsi mettere da parte a soli 42 anni, ma cercherò di rendermi utile nella Protezione Civile.

10. Quali motivazioni spingono i nostri giovani furieri ad iscriversi nella nostra associazione, ma nello stesso tempo a disertare alcune nostre attività fuori servizio? Cosa può fare il comitato per evitare questo degrado?

È un dato di fatto che per garantire la qualità del nostro servizio e svolgere la nostra funzione nel miglior modo possibile ci necessita di rimanere aggiornati e informati. Pertanto il giovane furiero si abbona al «Der Fourier» e diventa socio attivo anche se, impegnato in diversi altri campi, non segue la nostra attività. Poi l'uno o l'altro scopre con l'andar del tempo altri va-

lori che ci legano ed allora magari non si stacca più. In ogni caso è molto importante che il comitato offra costantemente professionalità e competenza nello svolgimento del mandato statutario e sia sempre disponibile verso i soci, attento ai nuovi interessi che possono mutare.

11. Con Esercito 95, le associazioni para-militari come la nostra avranno ancora senso o saranno destinate a sparire? Se esse continueranno ad esistere, quale ruolo giocherà l'ASF Ticino nel contesto generale?

La riduzione dei tempi di istruzione e i periodi di inerzia prolungati tra un servizio e l'altro, obbligheranno i soci che si vogliono tenere aggiornati ad approfittare maggiormente delle nostre prestazioni fuori servizio. Pertanto credo in un miglioramento quantitativo delle presenze alle nostre giornate di formazione. Calerà invece il numero dei soci poiché qualcuno (come è già il caso oggi) al proscioglimento dagli obblighi militari non è più così solidale con la nostra associazione.

12. Quale realizzazioni future aspettano il presidente sezionale?

Devo ancora portare a termine il rinnovo del comitato cantonale, vincere ancora qualcosa alle prossime giornate della via verde e poi ... è ora che liberi il campo.

13. Che cosa vuoi dire ai nostri soci per concludere la nostra chiacchierata?

Di partecipare più assiduamente alle nostre manifestazioni. Ne vale senz'altro la pena, poiché, oltre alla possibilità di ulteriormente affinare la propria formazione, ci si può divertire e conoscere un ambiente basato sul rispetto reciproco e la vera amicizia, valori basilari del vivere comune.

Un grazie di cuore, Adriano, per il prezioso tempo consacrato ancora una volta fuori dall'orario lavorativo. Da parte di tutti i soci dell'ASF Ticino un augurio di un buon lavoro per il prossimo biennio.

Iten P. Bernasconi

Promozioni

cap Renato Pietra, bat fuc mont 96
Iten Giamboni Marco, SM rgt fant mont 30

Zentralschweiz

Stamm Luzern

Dienstag, 1. März 1994, ab 20 Uhr, im Hotel Drei Könige, Ecke Bruchstrasse/Klosterstrasse, 6003 Luzern

● Nächste Veranstaltungen:

75. Generalversammlung

Samstag, 26. Februar 1994, in Stans

Im Jahre 1481 wurde durch Nikolaus von Flüe das Stanser Verkommen herbeigeführt, was in der Schweiz den Bürgerkrieg verhinderte, zwischen den Land- und Stadtkantonen vermittelte und den Anschluss von Freiburg und Solothurn an den Bund ermöglichte.

Im Jahre 1994, am 26. Februar, findet eben dort unsere Jubiläums-Generalversammlung statt. Der altherwürdige Regierungsratssaal bietet den würdigen Rahmen für die 75. Generalversammlung unserer Sektion. Wie gewohnt wird am frühen Nachmittag das GV-Schiessen im Stand Schwibogen auf 25 m durchgeführt. Anschliessend treffen wir uns zur GV, an welcher der Vorstand über die Aktivitäten im Jahre 1993 berichten

Personelles

Der Vorstand des Fourverbandes Sektion Zentralschweiz sucht einmal mehr Leute in unseren Vorstand. So sind unter anderem die Funktionen in der Technischen Leitung oder als Mutationschef neu zu besetzen. Ganz dringend suchen wir einen Hotliner für FOURPACK und auch die Sektionsnachrichten könnten einen neuen und ambitionierten Korrespondenten gebrauchen.

Wenn Du der junge Four oder Qm bist, der gerne in einem jungen Team arbeitet, selbständig Anlässe organisieren möchte und etwas Zeit für seinen Gradverband aufwenden kann, melde Dich bei unserem Präsidenten, Christoph Amstad. Er wird Dich gerne einmal unverbindlich zu einer Vorstandssitzung einladen, damit Du siehst, dass wir ein aufgestelltes und motiviertes Team sind.

wird. Danach wird das interessante Programm für 1994 vorgestellt. Als ausserordentliches Geschäft wird ein Antrag für eine Jahresmeisterschaft gestellt. Personell haben wir einige Mutationen zu behandeln. So werden Andi Grogg und Marcel Lattion die Technische Leitung verlassen und Christoph Widmer das Amt als Vizepräsident abgeben. Und auch Hansruedi Schürmann wird seine langjährigen Tätigkeiten im Vorstand ebenfalls aufgeben. Wir danken allen schon jetzt für die geleisteten Dienste und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

Nach dem offiziellen Teil wird ein Aperitif gereicht und danach bei gemütlichem Zusammensein das Nachtessen verspeist. Wie jedes Jahr findet auch das Absenden für das abgelaufene Jahr 1993 sowie für das GV-Schiessen statt.

Die Einladungen sind unterwegs. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Kameraden an diesem Nachmittag an unserer Jubiläums-GV teilnehmen werden. Falls Ihr die Anmeldung noch nicht abgeschickt habt, holt dies sofort noch nach. Und wenn Euch unser Schreiben noch nicht erreicht hat, meldet Euch bei unserem Präsidenten, Christoph Amstad.

Lichtbildervortrag

Donnerstag, 31. März 1994, Restaurant Krone, Solothurn

Die Sektion Solothurn lädt unsere Mitglieder mit Gattinnen/Freundinnen zu einem hochinteressanten Vortrag ein. Erich von Däniken wird einen Lichtbildervortrag mit dem Titel «Auf den Spuren der Allmächtigen» halten. Aus organisatorischen Gründen ist eine sofortige Anmeldung an unseren technischen Leiter, Andi Grogg, nötig. Wir danken der Sektion Solothurn für ihre Einladung und hoffen, dass sich auch in der Zentralschweiz ein paar Erich-von-Däniken-Fans finden werden.

Zürich**Regionalgruppe Zürich-Stadt****Stamm**

Montag, 7. März 1994, 17.30 Uhr, im Restaurant Börse, Paradeplatz, Zürich

Montag, 11. April 1994, 17.30 Uhr, im Restaurant Börse, Paradeplatz, Zürich

Regionalgruppe Winterthur**● Hinweis:****Banner-Wy**

(be) Im Juni 1993, anlässlich der Weinprobe, besichtigten wir den Rebberg Seehalde in Ossingen. Im schönsten Sonnenschein kredenzte uns Frau Oertli den 92er Ries-

● In eigener Sache:**Veranstaltungsinteresse**

Um Druck- und Portispesen einsparen zu können und Euch noch mit den Unterlagen zu bedienen, die Euch auch interessieren, bitten wir alle Mitglieder der Sektion, uns mittels einer Postkarte mitzuteilen, zu welchen der nachbeschriebenen Anlässen Ihr künftig nähere Informationen wünscht:

1. Besichtigungen
2. Sportanlässe
3. Seminare
Referate
4. Pistolenschiessen

Unter der Sparte «Seminare und Referate» verstehen wir unter anderem FOURPACK/FOURSOFT- und Fachanlässe.

Wir bitten Euch, die Postkarte bis Ende Februar 1994 an Four Marc Bösch, Müliweg 484, 8254 Basadingen, zu senden und danken Euch allen für die Mithilfe.

ling x Sylvaner. Die Reben standen sehr gut, waren gut behangen und liessen einmal mehr eine sehr gute Ernte erwarten.

Im August kam dann das Maleur: Ein Hagelzug preschte strichweise über die Gegend und erfasste unter anderen auch das Rebgut Oertli. Das Resultat: Die Hagelversicherung schätzte den Ertrag noch auf 40 Prozent. Dazu kam in der Ernte noch die Mehrarbeit durch das Ausschneiden der noch guten Beeren.

Bös sahen sie aus, die Rebstöcke. So alle zehn Jahre einmal kommt ein solcher Hagelschlag über diese Gegend. Dazu ist die ganze Arbeit eines Jahres im Eimer.

Oertli sind trotzdem guten Mutes und am **Freitag, 17. Juni 1994**, halten wir wiederum unsere zur Tradition gewordene Weinprobe ab.

Die Preise:

Banner-Wy Riesling x Sylvaner, 7 dl, weiss, Auslese, Fr. 9.— je Flasche wie bisher.

Banner-Wy Schloss Wyden, 7 dl, rot, Fr. 9.50 je Flasche (neu).

Die Preise sind nach wie vor als sensationell zu bezeichnen. Der Weinkeller ist immer offen.

Bestellungen an Oertli, Weinbau, 8475 Ossingen, Tel. 052/41 14 53

Pistolen-Schiess-Sektion

● Nächste Veranstaltungen:

Winterprogramm

LUPI-Schiessen

in der 10-m-Schiessanlage Probstei, Stettbachstrasse 200, 8051 Zürich, Raum C

Trainingstage:

Donnerstag, 24. Februar 1994, und 10. März 1994, jeweils 17 bis 19.30 Uhr.

Winterstamm

Im Anschluss an das LUPI-Training. Ort: Gemäss kurzfristiger Bekanntgabe.

Sektionswettkampf

Donnerstag, 3. März 1994, LUPI-Freundschaftsschiessen PS EGG-PSS 1994, in Esslingen.

● Rückblick:

33. LUPI-Freundschaftsschiessen PSS-PS EGG

Die Sektionsrangliste des 33. LUPI-Freundschaftsschiessens 1993 vom 16. Dezember 1993 in der Probstei Zürich-Schwamendingen und die anschliessende Rangverkündigung im Restaurant Ziegelhütte sah folgendermassen aus:

1. 183,452 Punkte, PS Egg, 15 Teilnehmer, 7 Pflichtresultate
2. 173,989 Punkte, PSS Fouriere Zürich, 15 Teilnehmer, 7 Pflichtresultate

Folgende Schützen belegten die ersten drei Ränge:

1. Beat Brüngger, 186 Punkte (PS EGG)
2. Roland Pfister, 184 Punkte (PS EGG)
3. Dany Neuschwander, 181 Punkte (PS EGG)

Bester Schütze der PSS war Fritz Reiter mit 179 Punkten.

PS: Der Retourmatch findet am 3. März 1994 in Esslingen statt!

Winterzeit – Jahreszeit für das Training mit der LUPI

Regelmässiges LUPI-Training hilft die Winterpause zu überbrücken. Nur so starten wir die neue Saison ohne grosses Formtief. Gelegenheit zum Training bietet uns die LUPI-Trainingsanlage Probstei, Stettbachstrasse 200, 8051 Zürich, Raum C. Jedes PSS-Mitglied ist herzlich willkommen. Waffen stehen zur Verfügung.

Gewürzassortiment «Truppenhaushalt»

Bestehend aus: Pfeffer, Curry, Paprika, Muskatnuss, Lorbeerblätter, Majoran, Thymian, Nelken, Kümmel, Rosmarin, Worcester-Sauce, Oregano

Preise:

Gewürzassortiment Kleinpackung
Gewürzassortiment Mittelpackung
Gewürzassortiment SPEZIAL

Fr. 33.–
Fr. 42.–
Fr. 70.–

Aktionen

Käsefondue fixfertig
Dörrbirnen

HAMO-PRODUKTE

HANS SCHAFFLÜTZEL
alte Tiefenastrasse 6A

3048 WORBLAUFEN
Telefon 077 51 92 65